

Parteigruppen-organisator Hans-Jürgen Scheffe 4(Bild Mitte) und sein Stellvertreter klaus Trilk ^rechts daneben) stellten sich am Tage nach ihrer Wahl dem Arbeitskollektiv in der Mechanischen Fertigung im ^EB Hydraulik Schwerin vor.

Foto: SVZHöhne



Zugleich auf eine wertvolle Erfahrung wirkungsvoller politischer Massenarbeit verwiesen. Sie besteht darin, durch ein anspruchsvolles innerparteiliches Leben den Streit um das beste Argument zu entwickeln, um die Kommunisten zu befähigen, gegenüber allen Werktätigen offensiv die Politik der Partei zu vertreten. In den konstruktiven Debatten zur weiteren Gestaltung des innerparteilichen Lebens kehrten die Genossen ihren Blick nicht nur nach innen, auf das Parteikollektiv. Ein inhaltsreiches innerparteiliches Leben sehen sie als Quell, aus dem Kraft für die politische Massenarbeit aller Genossen erwächst.

Das Grundanliegen der Parteiwahlen orientiert darauf, die führende Rolle der Partei weiter zu erhöhen und jedes Parteikollektiv, jeden Kommunisten in die Lage zu versetzen, die Beschlüsse des IX. Parteitages gewissenhaft durchzuführen. Dafür haben wir uns in den vergangenen zwei Jahren ein gutes Fundament geschaffen. Etwa 6000 Kommunisten unserer Bezirksparteiorganisation qualifizierten sich an Bildungseinrichtungen der Partei. Damit verfügen jetzt 34,7 Prozent der Genossen über eine marxistisch-leninistische Ausbildung. Hiermit ist eine wesentliche Seite der weiteren Erhöhung der Kampfkraft eines jeden Parteikollektivs gegeben.

Mit der erfolgreichen Bilanz wurde zugleich eingeschätzt, wo jeder Genosse persönlich bei der Verwirklichung der zu Beginn des Jahres 1978 beschlossenen Kampfprogramme steht. Hierzu wurde analysiert, wie konsequent und überzeugend im politischen Gespräch mit den Werktätigen die Politik der Partei vertreten und sich offensiv und beweiskräftig mit Einflüssen der imperialistischen Ideologie auseinandergesetzt

wurde, wie die Vorbild Wirkung im Arbeitskollektiv, in den Massenorganisationen und im persönlichen Leben ausgeprägt ist und welchen Beitrag jeder Genosse zur Erhöhung des Niveaus des innerparteilichen Lebens in seiner Parteiorganisation leistet.

Eine wesentliche Hilfe hierfür waren die vor den Parteiwahlen durchgeführten persönlichen Gespräche mit jedem Kommunisten. Sie nahmen Einfluß auf Inhalt und Ziel der Parteiaufträge, die in den Berichtswahlversammlungen übergeben werden.

In den Berichtswahlversammlungen nahm die Diskussion über niveauvolle Mitgliederversammlungen, das Parteilehrjahr sowie eine kontinuierliche Tätigkeit der Parteigruppen einen breiten Raum ein. Darin und in der stärkeren Einbeziehung der Genossen in die Ausarbeitung und Durchführung der Beschlüsse sehen wir ein Wachsen der innerparteilichen Demokratie.

Die Verwirklichung des Grundanliegens der Parteiwahlen 1978/79 durch alle Parteiorganisationen erfordert von der Bezirksleitung und den Kreisleitungen eine straffe inhaltliche und organisatorische Führung. Die Hilfe gegenüber den Grundorganisationen an Ort und Stelle ist dabei das Wichtigste.

Besonderes Augenmerk auf jene Kommunisten zu richten, die in die Leitungen gewählt wurden, wird ein vorrangiges Anliegen für jede Kreisleitung sein müssen. Wird doch nicht zuletzt von ihrem Können und ihren Fähigkeiten mit entschieden, mit welchen Ergebnissen die Beschlüsse des IX. Parteitages und der Tagungen des Zentralkomitees der SED weiter erfolgreich verwirklicht werden.